

Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme

92. Sitzung am 25./26. September 2014

Projektnummer: 14/018

Hochschule: Berufsakademie Sachsen / Staatliche Studienakademie Dresden

Studiengang: Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 26. September 2014 bis Ende Sommersemester 2021

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Berufsakademie:

Berufsakademie Sachsen / Studienakademie
Dresden

Bachelor-Studiengang:

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Staatliche Abschlussbezeichnung:

Bachelor of Science

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik folgt einem generalistischen Ansatz. Die Kernkompetenzen eines Wirtschaftsinformatikers werden in den Pflichtmodulen vermittelt. In den profilbezogenen Wahlpflichtmodulen erhalten die Studierenden einen Überblick über ein abgegrenztes Gebiet und lernen ihre Methodenkompetenz als Wirtschaftsinformatiker anzuwenden. In den praktischen Studienabschnitten, insbesondere den Praxismodulen, werden die theoretischen Erkenntnisse angewendet und vertieft.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

6 Semester

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Studienform:

dual

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität:

1 Seminargruppe (14-34 Personen)

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2009/10

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

1

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 04. März 2014 wurde zwischen der FIBAA und der Berufsakademie Sachsen / Studienakademie Dresden ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 29. April 2014 übermittelte die Berufsakademie einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Berufsakademie her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Holger Hinz
Universität Flensburg
Professor für Finanzwirtschaft

Prof. Dr. Günter Welter
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim
Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Ahrens
Bayer AG, Leverkusen
Abteilungsleiter IT Bayer AG

Thomas Sachs
Universität Bayreuth
Studierender der Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:
Nina Hürter M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 16. Juni 2014 in den Räumen der Berufsakademie in Dresden durchgeführt. Im selben Cluster wurden der Studiengang Finanzwirtschaft-Bank (B.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Berufsakademie ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Berufsakademie am 7. August 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Berufsakademie übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 22. August 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) Berufsakademie Sachsen / Studienakademie Dresden entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit der staatlichen Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ ab. Die Abschlussbezeichnung wird von der Berufsakademie verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren von 26. September 2014 bis Ende Sommersemester 2021 akkreditiert werden.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 26. Juni 2015 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Berufsakademie Sachsen (BA Sachsen) ist eine seit 22 Jahren agierende Bildungsinstitution des tertiären Bildungsbereichs in staatlicher Trägerschaft im Freistaat Sachsen mit sieben Standorten der Staatlichen Studienakademien (SSA).

Anhand des Leitbilds der Berufsakademie Sachsen kann die Berufsakademie folgendermaßen beschrieben werden: Sie stellt eine attraktive Alternative innerhalb der Hochschullandschaft im tertiären Bildungssektor dar, die Studieninteressierten sehr zeit- und kosteneffizient in einem anspruchsvollen und intensiven, dreijährigen Studium zu einem akademischen, berufsbefähigenden und anerkannten Bachelorschluss führt. Der Abschluss ermöglicht die akademische Weiterqualifizierung, z.B. die Aufnahme eines Master-Studiums. Die Berufsakademie Sachsen wurde 1997 und 2013 vom Wissenschaftsrat evaluiert.

Derzeit studieren am Standort Dresden ca. 1.000 Studierende in zwei Studienbereichen und 10 Studiengängen.

Studienbereich Technik:

- Holztechnik
- Informationstechnik
- Medieninformatik

Studienbereich Wirtschaft

- Agrarmanagement
- Betriebswirtschaft-Industrie
- Betriebswirtschaft-Handel
- Finanzwirtschaft-Bank
- Finanzwirtschaft-Versicherung
- Steuern Prüfungswesen Consulting
- Wirtschaftsinformatik

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik ist am 10./11. Juli 2009 von der FIBAA ohne Auflagen für fünf Jahre bis zum Ende des Sommersemesters 2014 akkreditiert worden.

Seit der Erst-Akkreditierung wurden einige Modifizierungen hinsichtlich der Studieninhalte und zur Modularisierung vorgenommen. So wurden Art und Umfang von Prüfungsleistungen den Lernzielen der Module angepasst, kleinere Module zusammengelegt (z.B. Arbeits- und IT-Recht zu „Recht“) und die Wahlpflichtmodule neu konzipiert. Bei den Praxismodulen wurden ab dem 3. Semester der Anteil der Präsenzveranstaltungen um 10 Stunden auf jetzt 30 Stunden erhöht.

		2009	2010	2011	2012	2013
# Studienplätze		50	50	50	50	50
# Bewerber	Σ	44	51	47	62	42
	w	7	11	8	6	12
	m	37	40	39	56	30
Bewerberquote		88,00%	102,00%	94,00%	124,00%	84,00%
# Studienanfänger	Σ	44	51	46	62	42
	w	7	11	8	6	12
	m	37	40	38	56	30
Anteil der weiblichen Studierenden		15,91%	21,57%	17,39%	9,68%	28,57%
# ausländische Studierende	Σ	0	0	0	0	0
	w	0	0	0	0	0
	m	0	0	0	0	0
Anteil der ausländischen Studierenden		0	0	0	0	0
Auslastungsgrad		88,00%	102,00%	92,00%	124,00%	84,00%
# Absolventen	Σ	39	45	0	0	0
	w	6	11			
	m	33	34			
Erfolgsquote		88,64%	88,24%	0,00%	0,00%	0,00%
Abbrecherquote		11,36%	11,76%	100,00%	100,00%	100,00%
Durchschnittl. Studiendauer		6,03 Semester	6,04 Semester			
Durchschnittl. Abschlussnote		2,05	2,13			

Bewertung

Die Berufsakademie hat den Studiengang seit der Erst-Akkreditierung erkennbar weiterentwickelt. Die statistischen Daten zeigen, dass das Interesse der Studierenden und der Wirtschaft nach wie vor konstant ist. Die Abbrecherquote war im ersten Durchgang hoch, hat dann aber ein realistisches Maß erreicht.

Die Berufsakademie hat in der Weiterentwicklung des Studienganges die aktuellen rechtlichen Vorgaben als auch die inhaltlichen Veränderungen im Themenfeld berücksichtigt.

Die Qualität des Studienganges, der im Detail in den folgenden Kapiteln dargelegt wird, steht der Qualität eines Hochschul-Studienganges in nichts nach. Die Gutachter befürworten daher die Absicht der Berufsakademie, die Anerkennung als duale Hochschule zu verfolgen. Aus Sicht der Gutachter, basierend auf den hier begutachteten Studiengängen, spricht nichts gegen diesen Status.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Das Ziel des dualen Studienganges Wirtschaftsinformatik ist die ganzheitliche Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz. Wirtschaftsinformatiker analysieren betriebliche und überbetriebliche Geschäftsprozesse, prüfen deren Potenzial zur Unterstützung durch Informations- und Kommunikationstechnologien und konzipieren, planen, implementieren und betreiben innovative und komplexe sozio-technische Systeme. Sie setzen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in vielen Bereichen ein, dazu gehören z. B. die Betriebswirtschaftslehre, das Projektmanagement, die Konzeption von Integrierten Systemen und das Business Prozess Management. Ihr Aufgabengebiet ist von einer hohen Dynamik gekennzeichnet und wird stark von modernen IT-Technologien beeinflusst.

Die Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Inhalte und Methoden der Fachdisziplinen Betriebswirtschaft, Informatik und Wirtschaftsinformatik stellt eine der Voraussetzungen für die Erreichung der oben genannten Ziele dar. Das Studium der Wirtschaftsinformatik verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, da es sowohl betriebswirtschaftliche als auch informationstechnische Inhalte und Methoden vermittelt und diese darüber hinaus durch zusätzliche Schlüsselqualifikationen wie Managementfähigkeiten und Prozessmanagement ergänzt. Ein weiteres Ziel ist die Befähigung zur selbstständigen Weiterbildung, wie dies die dynamische Entwicklung der Wirtschaftsinformatik erfordert.

Das Studium der Wirtschaftsinformatik ist methoden- wie auch anwendungsorientiert und bereitet die Studierenden auf vielfältige berufliche Einsatzmöglichkeiten vor.

Bereits während des Studiums sollen die Studierenden die erlernten Methoden in Projekten und den praktischen Studienphasen auf reale Fragestellungen anwenden können. Für die Integration sorgen mehrere Praxisreflexionen und Praxistransferbelege. Durch den dualen Charakter des Studiums mit seinem ständigen Wechsel zwischen Theorie und Praxis werden die Studierenden befähigt, nach Abschluss des Studiums vielfältige und komplexe Aufgabenstellungen zu bearbeiten und Probleme zu lösen. Die Studierenden werden so frühzeitig in Projekte einbezogen und erlangen auf diese Weise neben der erforderlichen Fach- auch die sehr wichtigen Sozialkompetenzen.

Zusammengefasst sind dies die übergeordneten Studienziele:

- Erlangung von soliden anwendbaren betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Grundkenntnissen
- Befähigung komplexe betriebswirtschaftliche IT-Systeme in Organisationen und organisationsübergreifend zu analysieren, zu gestalten, zu implementieren und zu nutzen
- Befähigung zur sicheren Anwendung von wissenschaftlichen Methoden und Verfahren bei der Lösung betriebswirtschaftlicher, informationstechnischer und interdisziplinärer Problemstellungen
- Erlangung von Fähigkeiten zum prozessorientierten, interdisziplinären Handeln, einschließlich der dafür erforderlichen fremdsprachlichen und sozialen Kompetenzen, Befähigung im Team komplexe Softwaresysteme zu entwickeln
- Erlangung von berufsbefähigenden Kenntnissen und branchenbezogenem Spezialwissen

In der Absolventenevaluierung 2007/2008 sowie 2012/2013 der Berufsakademie Sachsen zeigt sich, dass die Absolventen im Mittel die eigenen Kompetenzen bei Studienabschluss positiv bewerten, so die Berufsakademie.

Bewertung:

Die Berufsakademie hat die Ziele für den Studiengang sehr klar und deutlich definiert. In ihrer Zielmatrix hat sie neben den übergeordneten Studiengangszielen auch die konkreten Qualifikations- und Kompetenzziele sowie die Form ihrer Umsetzung im Studiengang dargelegt. Dabei berücksichtigen die Ziele umfassend alle Rahmenvorgaben und entsprechen dem Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Berufsakademie verfolgt auch den Verbleib ihrer Absolventen regelmäßig. Dabei lässt sich feststellen, dass die Absolventen in großer Mehrheit unmittelbar nach Abschluss des Studiums von ihrem bisherigen Praxisunternehmen übernommen werden oder eine andere Anstellung finden. Dies spricht für die gut konzipierte Zielsetzung des Studienganges.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

1.2 Studiengangprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

n.r., da Bachelor-Studiengang

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangprofil			X

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

In den Gremien und Kommissionen der BA Sachsen und ihrer Staatlichen Studienakademien wird auf eine angemessene Repräsentanz beider Geschlechter und die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern geachtet. Bei Berufungsverfahren werden Gender-Maßnahmen berücksichtigt, abgesehen von chancengleichen Berufungsvoraussetzungen werden Frauen – ebenso wie behinderte Menschen – ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Die Einsatzgebiete und möglichen Berufsfelder der Absolventen sind keine Geschlechterdomänen. Unabhängig vom Geschlecht werden die Studierenden auf Führungstätigkeiten vorbereitet. Insofern ist kein Anlass gegeben, den Studiengang für ein Geschlecht als besonders geeignet, zu bezeichnen. Geschlechtsspezifische Nachteile beim Übergang zu Master-Studiengängen können derzeit nicht abgeschätzt oder festgestellt werden.

Beim Zugang zum Studium an der BA Sachsen wird nicht geschlechtsspezifisch unterschieden. Seitens der Praxispartner erfolgt keine Bevorzugung eines Geschlechtes. Vielmehr wird oftmals – neben den erforderlichen allgemeinen Zugangsvoraussetzungen laut SächsBAG, § 7 – vor der Studienzulassung durch den Ausbildungsvertrag eine chancengleiche Eignungsfeststellung der Bewerber durch Vorpraktika und/oder Assessment Center vom Praxispartner durchgeführt.

Für geschlechterspezifische Fragestellungen an der Staatlichen Studienakademie Dresden steht Studierenden wie Mitarbeiterinnen eine Gleichstellungsbeauftragte zur Verfügung. Zur Vereinbarkeit von Studium und Familie bzw. für Beratungs- und Unterstützungsangebote für Studierende mit Kind steht den Studierenden – untermauert durch die verhältnismäßig günstigen Betreuungsrelationen – sowohl der Leiter des Studienganges bzw. die Gleichstellungsbeauftragte als auch der Betreuer beim Praxispartner zur Seite, um gemeinsam Angebote zur Studierbarkeit mit Kind zu entwickeln. Die praktische Umsetzung in den wenigen relevanten Einzelfällen verlief unkompliziert und seitens des Praxispartners (Verlängerung Ausbildungsvertrag) und der Leitung des Studienganges (Beurlaubung und Wiedereinstieg) konnten passende Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Bewertung:

Durch die dargestellten strukturellen Elemente demonstriert die Berufsakademie, dass sie Konzepte zur Sicherstellung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit auf Studiengangsebene umsetzt. Dabei fördert die Berufsakademie durch ihre verschiedenen Maßnahmen (u.a. Nachteilsausgleich, Thematisierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf) unterschiedliche Studiengruppen in diversen Lebenslagen wie Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Studierende mit Kindern in angemessener und dem Konzept entsprechender Weise.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit		X	

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen für alle Studiengänge der BA Sachsen sind im „Gesetz über die Berufsakademie im Freistaat Sachsen“ geregelt:

- die allgemeine Hochschulreife,
- die Fachhochschulreife,
- die fachgebundene Hochschulreife,
- eine vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als gleichwertig anerkannte Vorbildung oder
- eine erfolgreich abgelegte Meisterprüfung und
- der Abschluss eines Ausbildungsvertrages mit einem Praxispartner.

Die Bewerber müssen über die erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Der Nachweis der fachgebundenen Hochschulreife berechtigt zum Studium in einem entsprechenden Studiengang. Bewerber, die nicht über eine entsprechende Vorbildung verfügen, können durch Bestehen einer Zugangsprüfung die Berechtigung zum Studium an einer Staatlichen Studienakademie und in den Einrichtungen der Praxispartner erwerben, wenn sie eine Berufsausbildung abgeschlossen haben.

Die Eignung von Praxispartnern wird in einem gesonderten Verfahren nach festgelegten Kriterien überprüft und in einem schriftlichen Bescheid ausgesprochen.

Dem Abschluss eines Ausbildungsvertrages geht ein allgemein übliches Bewerbungs- und Auswahlverfahren beim Praxispartner voraus. In diesem werden anhand der eingereichten Bewerbungsunterlagen, aber auch in einem persönlichen Bewerbungsgespräch die Eignung und das Potential des Bewerbers für das angestrebte Studienprogramm festgestellt. Neben den Ergebnissen der Vorbildung spielen vor allem die Einschätzung der Motivation, der Leistungsbereitschaft und auch die gesamte Persönlichkeit eine wichtige Rolle. Von einigen Praxispartnern werden die Bewerbungs- und Auswahlverfahren in Form sogenannter „Assessment Center“ durchgeführt.

Deutschkenntnisse als Zugangsvoraussetzung sind in entsprechender Qualität nur von ausländischen Studienbewerbern nachzuweisen. Niveau und Umfang von Fremdsprachenkenntnissen (speziell Englisch) sind über die Zugangsvoraussetzung Hochschulreife abgesichert. Sie werden teilweise in den Bewerbungs- und Auswahlverfahren der Firmen geprüft und berücksichtigt. Bei Studienbewerbern, die den Studienzugang nur über das erfolgreiche Absolvieren einer Zugangsprüfung erreichen können, sieht diese Zugangsprüfung eine Überprüfung der fremdsprachlichen Kompetenz (Sprache Englisch) in Form einer Klausur vor.

Spätestens zwei Monate vor Studienbeginn wird seitens der Koordinierungskommission ein Vorschlag zur Verteilung der möglichen Studienplätze erarbeitet und durch die Staatliche Studienakademie Dresden erfolgt die Zuweisung der Studienplätze an die Praxispartner. Der Zulassungsbescheid für den Studienbewerber enthält eine Rechtsbehelfsbelehrung; gegen ihn kann Widerspruch eingelegt werden.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen für den Studiengang sind klar definiert. Sie entsprechen dabei den Vorgaben des Landes Sachsen. Die Berufsakademie selbst führt kein Auswahlverfahren durch. Dies obliegt den Partnerunternehmen, die tlw. auch die Fremdsprachenkenntnisse der Bewerber sicherstellen. Die Zulassungsentscheidung wird von der Berufsakademie transparent kommuniziert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)			X
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Die Lehrinhalte der Studiengänge gliedern sich in Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und Praxismodule. Die Module bestehen in der Regel aus mehreren Lehrveranstaltungen, vermitteln differenzierte Kompetenzen, sind thematisch und zeitlich abgerundete, in sich abgeschlossene und abprüfbare Einheiten. Sie werden qualitativ im Modulhandbuch und quantitativ mit Credits im Studienablaufplan beschrieben und studienbegleitend geprüft. Sie führen zu bestimmten fach- oder fachübergreifenden Teilqualifikationen innerhalb der Gesamtqualifikation des jeweiligen Berufsbildes. Bei aufeinander aufbauenden Modulen wurde die zeitliche Abfolge entsprechend berücksichtigt, so dass der Studierende die Inhalte und Methoden richtig und lückenlos einzuordnen vermag. Ein Modul erstreckt sich in der Regel über jeweils ein Semester.

Jedes Modul wurde lernergebnisorientiert beschrieben und wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer einzelnen Prüfungsleistung. Mehrere Prüfungsleistungen wurden nur in denjenigen Modulen definiert, in denen durch die Studierenden unterschiedliche Kompetenzen nachzuweisen sind. Die Gewichte der Noten wurden im Prüfungsplan hinterlegt.

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 180 Credits erforderlich. Einem Credit liegt eine studentische Arbeitsbelastung (Workload) von 30 Stunden zugrunde.

Die Vergabe von Credits auf in das Studium integrierte Praxisanteile (insg. 30 ECTS-Credits: Praxismodule und eigenverantwortliches Lernen), die immer im Wechsel mit den Modulen an der Berufsakademie stattfinden, wurde an folgende Kriterien geknüpft:

- Curriculare Verzahnung: Studienanteile in den Praxisphasen, für die Credits vergeben werden, zeigen einen ausgewiesenen inhaltlichen Bezug zu den angrenzenden Modulen der Theoriephasen sowie insgesamt zu den wissenschaftlich-theoretischen Zielsetzungen des Studienganges.
- Lernergebnisse: Die Inhalte sind - analog zu den Studieninhalten der Theoriephasen - auf die Erreichung konkreter Lernergebnisse gerichtet. Diese entsprechen den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens.
- Transparenz/Dokumentation: Alle mit Credits versehenen Praxisanteile werden vollständig in Modulbeschreibungen ausgewiesen und unterliegen damit den Kriterien, die für die theoretischen Studienanteile am Lernort Staatliche Studienakademie gelten.
- Organisation: Die Staatliche Studienakademie sichert die praxisvorbereitende, -begleitende und -nachbereitende Anleitung und Betreuung des Studierenden. Dazu werden von der Staatlichen Studienakademie gemäß Studienordnung Präsenzveranstaltungen angeboten, die obligatorischer Teil der Praxismodule sind. Zudem pflegt die betreuende Lehrperson Kontakte zu den Praxispartnern, nimmt die Prüfungsleistungen für die jeweilige Praxisphase entgegen und bewertet diese. Die Lehrperson prüft, ob der Studierende die jeweilige praktische Studienphase ordnungsgemäß entsprechend der Übersicht über die Praxisphasen durchgeführt hat.
- Inhaltliche Gesamtverantwortung: Die Inhalte der praxisbasierten Studienanteile sind von Seiten der Staatlichen Studienakademie geregelt, inhaltlich bestimmt und mit Präsenzveranstaltungen begleitet.
- Betreuung: Die Betreuung der Studierenden wird maßgeblich durch das Lehrpersonal der Staatlichen Studienakademie sichergestellt. Dies geschieht insbesondere durch die Leiter des Studienganges. Zusätzlich werden die Studierenden während der Praxisphasen von einem Mentor/Betreuer des Praxispartners angeleitet und betreut.
- Kompetenznachweis: Die praxisbasierten Studienanteile, auf die ECTS-Credits vergeben werden, werden mit einer Modulprüfung abgeschlossen, mit der die

Erreichung der an den Qualifikationsrahmen gekoppelten Lernergebnisse nachgewiesen wird. Mit der Prüfung der Lernergebnisse wird somit auf studienorganisatorischer Ebene, ebenso wie durch die Betreuung auf personeller Ebene, die Rückkopplung an die theoriebasierten Studienanteile durch die Staatliche Studienakademie gewährleistet.

Die Module wurden im Größenumfang von 5-6 ECTS konzipiert. Das Modul zur Bachelor-Arbeit umfasst 9 ECTS-Credits. Die Bearbeitungszeit beträgt 12 Wochen.

Der Anteil der Wahlpflichtmodule an der Arbeitsbelastung beträgt für die Studierenden 8,3 Prozent (15 Credits). Das Modul zur Bachelor-Thesis wird auf den theoretischen Teil des Studiums angerechnet. Abgesehen von den Wahlpflichtmodulen wählen die Studierenden der Wirtschaftsinformatik mehrheitlich aus fakultativen Lehrangeboten. Neben der ITIL-Foundation Zertifizierung, der SAP-Schulung und dem Erwerb der Ausbildereignung (AdA-Nachweis) wird z.B. ein europäisches Fremdsprachenzertifikat (LCCI bzw. TOEC) als fakultativer, kostenpflichtiger Kurs bzw. Prüfung angeboten.

Die Studienordnungen und Prüfungsordnungen entsprechen den Vorgaben des SächsBAG sowie den nationalen Vorgaben, so die Berufsakademie. Die Rechtsprüfung der Prüfungsordnung wurde veranlasst und ist dokumentiert.

Das Studienkonzept baut auf den Zugangsvoraussetzungen zum Studium auf und ist logisch und in sich geschlossen aufgebaut. In den unteren Semestern überwiegen vor allem betriebswirtschaftliche Grundlagen, die keinerlei inhaltliche Voraussetzungen zu anderen Modulen erfordern. Hingegen sind Moduleinhalte mit aufbauendem Charakter in die späteren Semester gelegt worden. Durch entsprechende Prüfungsorganisation wird sichergestellt, dass in zusammenhängenden Prüfungsphasen täglich maximal eine Prüfungsleistung terminiert wird (in der Regel mit mindestens einem freien Tag dazwischen).

Die Betreuung der Studierenden wird im Wesentlichen sichergestellt durch:

- die fachliche Betreuung zu den jeweiligen Modulinhalten durch das Lehrpersonal (einschließlich Leitung des Studienganges)
- die Leitung des Studienganges
- die Unterstützung durch die Verwaltung
- die Betreuer in den Praxisphasen sowie
- institutsübergreifende Betreuungsleistungen wie durch das Amt für Ausbildungsförderung, Studentenwerk Dresden und die Angebote der Sportstätten der TU Dresden.

Bewertung:

Die Struktur des Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter sinnvoll konzipiert. Den Studierenden wird neben einer allgemeinen Basis-Ausbildung auch eine moderate Vertiefung angeboten, die zu ihrem Kompetenzerwerb beiträgt.

Die ECTS-Elemente sind weitgehend vollständig umgesetzt. Der Studiengang ist modularisiert und mit ECTS-Credits vergeben. Das Diploma Supplement sieht auch die Vergabe von relativen Noten vor. Alle Module erfüllen die Mindestgröße von 5 ECTS-Credits. Die Prüfungsbelastung bewegt sich nach Auffassung der Gutachter in einem angemessenen Umfang. Die Berufsakademie sieht hier auch nur Modulprüfungen vor.

Die Modulbeschreibungen enthalten alle von der Kultusministerkonferenz vorgegebenen Angaben.

Die Studien- und Prüfungsordnung ist veröffentlicht und rechtsgeprüft. Sie beinhaltet alle rechtlichen Vorgaben, einschließlich der Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erworbene Kompetenz sowie außerhalb des Hochschulsektors erworbene Kenntnisse.

Die Studierbarkeit des Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter gewährleistet. Die Studierenden, die vor Ort gesprochen wurden, bestätigten dies. Sie äußerten lediglich den Wunsch, vor der jeweiligen Prüfungswoche eine Woche lang freigestellt zu werden. Dies ist nach Ansicht der Gutachter sinnvoll und kann von der Berufsakademie geprüft werden.

Die Workload-Erhebung erfolgt einmal pro Jahr, um die Theorie- und Praxisphasen in ihrer Relation erfassen zu können. Die Berufsakademie überarbeitet zurzeit ihr Qualitätsmanagementsystem, um den Workload künftig noch systematischer erfassen zu können. Dies wird von den Gutachtern begrüßt, da die Workload-Erhebung zwar bisher in einem ausreichenden Maße stattgefunden hat und die Ergebnisse auch noch keine Maßnahmen erfordert haben, aber durchaus noch verbesserungsfähig ist.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4	Studierbarkeit	X		

3.2 Inhalte

Die Zielsetzung des Studienganges wird über die Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Theorien des Fachgebietes erreicht (Pflichtmodule). Dabei werden die Studierenden dazu befähigt, diese Theorien auf praktische Sachverhalte anzuwenden (Wahlpflichtmodule bzw. Praxismodule). Aufgrund des dualen Charakters des Studiums bestehen sehr gute Möglichkeiten für die unmittelbare Verbindung zwischen theoretischer Wissensvermittlung und praktischer Anwendung. Damit kann zu vertieftem Wissen und Kenntnissen gelangt werden. In der Symbiose von wissenschaftlich fundiertem Wissen und praktischer Anwendbarkeit wird unternehmerisches Denken ausgeprägt.

Die Pflichtmodule decken Grundlagen wie Methoden der Wirtschaftsinformatik, Software Engineering, Informationstechnologie oder Betriebswirtschaftslehre ab.

Wahlpflichtmodule für die öffentliche Wirtschaft, das Medizinische Informationsmanagement oder Enterprise Resource Planning geben den Studierenden einen Überblick über die jeweiligen Besonderheiten dieser Bereiche. Sie lernen dabei, ihre Methodenkompetenz als Wirtschaftsinformatiker anzuwenden und erhalten die Chance, sich auf einem der drei Gebiete zu spezialisieren, um so den Anforderungen eines zukunftsorientierten Studiums gerecht zu werden.

Modulcode	Theoriebezogene Studieninhalte	Einordnung der Module in den Gesamtstundenplan												Präsenz	EvL Theorie	EvL Praxis	Workload	ECTS	Gewichtung der Module für Gesamtnote	Dauer der Prüfungsleistung (Wichtung)	
		1		2		3		4		5		6									
		LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL								
Modulbezeichnung	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	Präsenz	EvL Theorie	EvL Praxis	Workload	ECTS	Gewichtung der Module für Gesamtnote	Dauer der Prüfungsleistung (Wichtung)		
Pflichtmodule im Studiengang Wirtschaftsinformatik																					
WI-EWI-10	Einführung in die Wirtschaftsinformatik	80	K120											80	70		150	5,0	2	K120	
WI-PROG-10	Programmierung	99	K180PC											99	21	60	180	6,0	3	K180 PC	
WI-UGU-10	Unternehmung im globalen Umfeld	107	K180											107	28	75	210	7,0	3	K180	
WI-WIMA-10	Wirtschaftsmathematik	91	K180											91	89		180	6,0	3	K180	
WI-MDIWI-20	Methoden der Wirtschaftsinformatik			96	K120 PA									96	34	50	180	6,0	3	K120 (70%) PA (30%)	
WI-DB-20	Datenbanken			92	K120 PA									92	88		180	6,0	3	K120	
WI-REWE-20	Externes und internes Rechnungswesen			101	K180									101	24	85	210	7,0	3	K180	
WI-TGI-20	Theoretische Grundlagen der Informatik			72	K120									72	78		150	5,0	2	K120	
WI-SE-30	Software Engineering					88	PA PR							88	37	85	210	7,0	3	PA (50%) PR (50%)	
WI-RAKS-30	Rechnerarchitektur/ Kommunikationssysteme					91	K180							91	89		180	6,0	3	K180	
WI-VWL-30	Volkswirtschaftslehre					90	K120							90	90		180	6,0	2	K120	
WI-MAWI-30	Materialwirtschaft					76	K120							76	24	50	150	5,0	2	K120	
WI-ITM-40	IT Management							80	K120PC					80	5	65	150	5,0	3	K120 PC	
WI-FIMA-40	Finanzmanagement							72	K120					72	78		150	5,0	2	K120	
WI-RECHT-45	Recht							60						60	60		120	8,0	3	K180	
WI-EBIS-45	English Business Information Systems							74	K80					63	57		120	9,0	4	K80 (50%) M20 (50%)	
WI-MTITP-56	Managementtechniken im IT-Projekt									81	K60			81	14	85	180	9,0	4	K80 (30%) PA (40%) PR (30%)	
WI-COMA-56	Corporate Management									82	K120			82	18	50	150	8,0	4	K120 (50%) PR (50%)	
WI-ITSK-60	IT-Service und Konzepte											76	K120	76	74		150	5,0	2	K120	
WI-WIBAS-60	Wissensbasierte Systeme											80	K120	80	70		150	5,0	2	K120	
Wahlpflichtmodule (aus dem Angebot sind im 4. bis 6. Semester je ein Modul auszuwählen)																					
WI-SFGW-40	Strukturen und Finanzierung des Gesundheitswesens																				
WI-VBWEG-40	Verwaltungsbetriebswirtschaft und E-Government							76	K120					76	74		150	5,0	3	K120	
WI-LOQM-40	Logistik und Qualitätsmanagement																				
WI-BK-40	Bürokommunikation																				
WI-QMNSG-50	Qualitätsmanagement und neue Strukturen des Gesundheitswesens													76	74		150	5,0	3	K120PC	
WI-ERP-50	ERP-Systeme																				
WI-ERP-50	ERP-Systeme in der Verwaltung																				
WI-VSE-60	Vertiefung Software Engineering																				
WI-MSS-60	Management Support Systeme											76	K120	76	74		150	5,0	3	K120	
WI-MIM-60	Medizinisches Informationsmanagement																				
Praxismodule																					
WI-PMUGU-10	Praxisunternehmen im globalen Umfeld	180	PR											20		160	180	6,0	2	PR	
WI-PMAP-20	Anwendung von Arbeits- und Problemlösungstechniken			180	PTB									20		160	180	6,0	2	15 Seiten	
WI-PMEK-30	Erweiterung der Handlungs-, Methoden- und Sozialkompetenz					180	PTB							30		150	180	6,0	3	15 Seiten	
WI-PMAV-40	Arbeiten mit eigener Verantwortung							180	SA					30		150	180	6,0	4	35 Seiten	
WI-PMEA-50	Eigenständiges Arbeiten									180	MP			30		150	180	6,0	4	M30	
Bachelorarbeit																					
WI-BAWI-60	Bachelorarbeit												270	BT+V	10		260	270	9,0	20	50 S., V 60

Für den Studiengang Wirtschaftsinformatik wird entsprechend seiner inhaltlichen Ausrichtung als interdisziplinärer Studiengang der u.a. für Wirtschaftswissenschaften gängige Abschluss „Bachelor of Science“ geführt.

Die Studierenden erwerben durch das Studium in Theorie und Praxis die Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten und berufliche Erfahrungen zur Erklärung und Gestaltung von

Anwendungssystemen. Außerdem werden Erkenntnisse und Methoden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie benachbarter Wissenschaftsdisziplinen vermittelt. Damit entspricht das Absolventenprofil voll und ganz dem Berufsbild des Wirtschaftsinformatikers. Demnach ist die Wahl der Bezeichnung des Studienganges logisch und selbsterklärend.

Prüfungsleistungen werden erbracht als Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen, sonstige Prüfungsleistungen (Präsentation, Projektarbeit, Studienarbeit, Praxistransferbeleg, Beleg oder Prüfung am Computer) und die Bachelor-Arbeit. Zu Beginn eines jeden Semesters werden durch den zuständigen Leiter des Studienganges den Studierenden die im Semester anstehenden Prüfungsleistungen benannt und deren zeitliche Lage aufgezeigt.

Die Prüfungen sind auf die Modulinhalte abgestimmt. Die Anforderungen sind auf das Qualifikationsniveau abgestimmt und werden durch die Modulverantwortlichen bei Einsatz mehrerer Lehrender in einem Modul festgelegt und kontrolliert.

Mit der Bachelor-Arbeit weisen die Studierenden den Erwerb der Fähigkeit nach, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisrelevante Problemstellung unter Anwendung der bereits erworbenen praktischen und theoretischen Erkenntnisse und wissenschaftlicher Methoden selbstständig zu bearbeiten, kritisch zu bewerten und weiter zu entwickeln. Die Studierenden stellen im Prozess der Anfertigung der Bachelorthesis unter Beweis, fachspezifisch und fachübergreifend zu denken und adäquate Problemlösungsmethoden einzusetzen und sich interne und externe Ressourcen zu erschließen.

Im Rahmen der Verteidigung weisen die Studierenden nach, dass sie die Ergebnisse in einer Präsentation unter Einhaltung eines festgesetzten Zeitumfanges darstellen können. Darüber hinaus werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten nachgewiesen, sich fachgemäß und aktiv an Diskussionen zu aktuellen Themen zu beteiligen.

Dem dualen Studienkonzept folgend, werden die Themen der Abschlussarbeiten in Form der Bachelorthesis in Abstimmung mit dem Praxispartner ausgewählt und durch den Prüfungsausschuss genehmigt. Mit dieser Vorgehensweise wird gleichermaßen den Anforderungen an die wissenschaftlich-theoretische Fundiertheit einerseits und an die praktische Relevanz zu bearbeitender Themen andererseits entsprochen.

Bewertung:

Das Curriculum des Studienganges ist sinnvoll strukturiert, die Module sind in einer logischen Reihenfolge aufgebaut. Sie sind auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet.

Die Gutachter haben sich vor Ort die quantitativen Inhalte im Studiengang begründen lassen. Dies gelang der Berufsakademie nachvollziehbar, so dass die Gutachter keine Bedenken angesichts der Abschlussbezeichnung haben.

Die Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten, die vor Ort eingesehen werden konnten, entsprachen dem zu fordernden Niveau. Sie können der Feststellung dienen, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissen- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

n.r., da Bachelor-Studiengang

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			X

3.4 Didaktisches Konzept

Dem Studium an der Berufsakademie wesenseigen ist die Symbiose von kognitivem und arbeitsintegriertem Lernen in einem wissenschaftsgeleiteten didaktischen Konzept, so die Berufsakademie. Theoriegeleitete und praxisbezogene Studieninhalte bilden eine Einheit und tragen im Zusammenhang mit dem eigenverantwortlichen Lernen und der Reflexion der Theoriekenntnisse in den Praxisphasen wesentlich zu einer kontinuierlichen Wissensaneignung und zur Berufsbefähigung der Studierenden bei.

Die Lehrinhalte werden in Form von seminaristischen Vorlesungen mit einem hohen Anteil an vorlesungsbegleitenden Seminaren und Übungen insbesondere an computergestützten IT-Systemen vermittelt. Die Lehrveranstaltungen finden fast ausschließlich in Seminargruppen mit 20 bis 34 Studierenden statt, wodurch ein permanenter Wechsel zwischen Stoffvermittlung, Diskussion, Beantwortung von Fragen und Übungen stattfinden kann.

Der konsequente Ansatz, e-Learning Lösungen in die Lehre und das eigenverantwortliche Lernen zu integrieren, wird in allen Studiengängen gelebt.

Der Anteil selbständiger Wissensaneignung nimmt in den höheren Semestern zu. Die passiven Lehr- und Lernformen werden um aktive Lernformen wie Fallbearbeitung, Präsentationen oder falls möglich Technologietransfer-Projekte ergänzt. Planspiele fördern sowohl das Denken in Zusammenhängen als auch das Training von Entscheidungsverhalten. Die Studierenden lernen Methoden und Verfahren des empirischen Arbeitens kennen und anwenden.

Das duale Studium ist ein praxisintegriertes Studium. Allein durch die zu absolvierenden Praxisphasen ist ein sehr starker Praxisbezug gewährleistet, der weit über Fallstudien oder Planspiele hinausgeht. Im Verlaufe des Studiums realisieren die Studierenden gleichwohl eine Reihe von Fallstudien. Insbesondere im Modul Fallstudie Systemanalyse und IT-Projekt wird von den Studierenden ein Softwareprojekt in kleinen Projektteams bearbeitet. Zur Simulation realitätsnaher Prozesse in Unternehmen werden im Studiengang Planspiele eingesetzt, z.B. das Logistikplanspiel, welches die Bedeutung der verschiedenen Prozesse in der Logistik zeigt, das TOPSIM-Planspiel, um die Managementprozesse und deren Steuerungsfunktion im Unternehmen zu üben oder das ITIL-Planspiel, welches auf die Bedeutung der klaren Prozessdefinitionen abzielt.

Die Lehre wird begleitet durch individuelle Skripte in elektronischer Form, Foliensammlungen, Aufgabensammlungen und Präsentationen in der inhaltlichen Verantwortung der jeweiligen Lehrbeauftragten bzw. Dozenten über die e-Learning-Plattform OPAL

Bewertung:

Das von der Berufsakademie vorgestellte didaktische Konzept ist logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Die vorgesehenen Lehr- und Lernformen sind adäquat. Auch die besonderen Anforderungen eines dualen Studiums werden von der Berufsakademie im didaktischen Konzept berücksichtigt.

Die Gutachter konnten vor Ort einen nennenswerten Teil der Vorlesungsskripte einsehen. Diese sind auf dem aktuellen Stand und entsprechen dem Niveau des Studienganges. Sie stehen den Studierenden auch online zur Verfügung. Dies geschah in der Vergangenheit auf unterschiedlichen Plattformen, was von den Studierenden in Lehrevaluationen auch kritisch angemerkt wurde. Die Berufsakademie konnte in den Gesprächen vor Ort jedoch nachvollziehbar darlegen, dass dies durch die Plattform OPAL künftig nicht mehr auftreten wird und dies vielmehr ein Übergangsproblem sei.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

In einem dualen Studienkonzept erklärt sich die Berufsqualifizierung bereits aus dem Studienmodell heraus, so die Berufsakademie. Die unmittelbare Berufsqualifizierung zeigt sich u. a. an der bereits genannten außerordentlich hohen Vermittlungsquote der Absolventen nach erfolgreichem Studienabschluss.

Aufgrund des sehr hohen Praxisbezuges des Studiums können die Absolventen der Berufsakademie ohne zeitlichen Verzug (Einarbeitung, Unternehmensdurchlauf, Trainee-Programme usw.) sofort im Unternehmen eingesetzt werden. Diese unmittelbare Beschäftigungs- und Berufsfähigkeit kennzeichnet neben der hohen Belastbarkeit generell die Absolventen der Berufsakademie.

Im Unternehmen als Lernort für praktische Studieninhalte kann der Studierende sein künftiges Arbeitsfeld bereits kennen lernen und sich derart befähigen, dass in der Regel eine Einarbeitungsphase nach Abschluss des Studiums überflüssig wird. Der Studierende hat sich im Lernfeld Praxis in seine spätere Einsatzebene hinein entwickelt. Damit erhöht sich die Attraktivität eines Absolventen der Berufsakademie in Bezug auf seinen Einsatz in einem Unternehmen enorm. Andererseits ist den Unternehmen durch das duale Studium eine hervorragende Möglichkeit gegeben, sich einen geeigneten Absolventen selbst auszuwählen und innerhalb von drei Jahren zu einem ausgezeichnet qualifizierten sowie umfassend mit den betrieblichen Prozessen vertrauten Führungskräftenachwuchs heranzuziehen.

Bewertung:

Die hohen Übernahmequoten sprechen für eine gelungene Berufsbefähigung der Absolventen. Das Curriculum ist erkennbar auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet.

Im Gespräch mit Kooperationspartnern des Studienganges stellte sich heraus, dass für die Unternehmen die methodenorientierten Kompetenzen einen besonderen Stellenwert haben. Dies sollte die Berufsakademie im Rahmen der fortlaufenden Weiterentwicklung des Studienganges im Blick haben, um die hohe Berufsbefähigung beibehalten, eventuell auch weiter ausbauen zu können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die Berufsakademie legt dar, dass das Lehrpersonal der Studiengänge sich aus hauptberuflichen Dozenten und nebenberuflichen Lehrbeauftragten zusammensetzt. Die hauptberuflichen Dozenten erfüllen die Berufungsanforderungen entsprechend dem Sächsischen BA-Gesetz §12 Absatz 4. Die nebenberuflichen Lehrbeauftragten erfüllen die Anforderungen des Sächsischen BA-Gesetzes nach §12 Absatz 10.

Die hauptamtlichen Dozenten der Staatlichen Studienakademie Dresden decken im Studiengang ein Lehrvolumen von 40,2 Prozent ab.

Für die didaktische Weiterbildung der hauptberuflich tätigen Dozenten wird einmal jährlich ein zentral organisiertes mehrtägiges Training angeboten. Dieses umfasst sowohl Themen der Hochschuldidaktik als auch darüber hinausgehende Aspekte wie z.B. den Umgang mit Urheberrechten in Lehrskripten. Für alle nebenberuflichen Lehrkräfte besteht die Möglichkeit, an den pädagogisch didaktischen Qualifizierungsangeboten der Berufsakademie Sachsen teilzunehmen.

Die beiden Kurse im Jahr 2013 wurden von allen Lehrenden im Studiengang genutzt. Auch im ersten Halbjahr 2014 standen wieder Kursangebote zur Didaktik für die Dozenten zur Verfügung. In diesem Zusammenhang sind die regelmäßig stattfindenden hausinternen Schulungen zur E-Learning-Plattform OPAL zu nennen, die vorrangig hauptamtliche Dozenten wahrgenommen haben und zunehmend auch von nebenberuflichen Dozenten besucht werden.

Darüber hinaus existiert ein etablierter Prozess zur Planung, Beantragung und Genehmigung von zusätzlichen persönlichen Weiterbildungen. Diese umfassen den Besuch von Fachtagungen, Kongressen, Messen sowie Aus- und Fortbildungen.

Die Beratung und Betreuung der Studierenden reicht von organisatorischer Unterstützung der Studierenden während des Studiums über die fachliche Betreuung in den einzelnen Modulen der theoriebasierten sowie praxisbasierten Studienabschnitte.

- Die Leiter des Studienganges beraten die Studierenden, indem sie in jedem Semester eine Einführungsveranstaltung durchführen, die den Studierenden im Wesentlichen eine Orientierung im Studienablauf gibt. Die Beratung der Studierenden betrifft individuelle Fragen der Studierenden zur Planung und Organisation und zum Ablauf des Studiums, zu Prüfungsleistungen und anderen organisatorischen Fragen wie Unterbrechungen und Abbruch des Studiums.
- Die hauptberuflichen Dozenten und nebenberuflich tätigen Lehrbeauftragten stehen den Studierenden zur Betreuung in modulspezifischen Inhalten zur Verfügung.

Der Praxispartner bestimmt ebenfalls für die fachliche und wissenschaftliche Betreuung der Studierenden in der Praxisphase für die Dauer des Studiums einen Betreuer, der der Studiengangsleitung bekannt ist und durch die Koordinierungskommission auf seine Eignung geprüft wurde.

Bewertung:

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals, korrespondieren auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Die geforderte Quote von 40% hauptamtlich Lehrenden wird eingehalten. Maßnahmen zur Personalentwicklung- und -qualifizierung sind vorhanden und werden auch genutzt.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt. Dies wurde auch von den Studierenden im Gespräch vor Ort hervorgehoben.

				Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges					
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal			X		

4.2 Studiengangsmanagement

Der Leiter des Studienganges hat die Hauptverantwortung für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung sowie den geordneten Ablauf des Studiums in dem jeweiligen Studiengang und für die Zusammenarbeit mit den Praxispartnern. Er trägt insbesondere Verantwortung für Aufgaben wie:

- Lehrbeauftragte zu gewinnen, zu betreuen und ihren Einsatz zu planen,
- Lehraufträge zu vergeben,
- die Bewirtschaftung der zugewiesenen finanziellen Mittel zu organisieren,
- die Stunden- und Prüfungspläne für den entsprechenden Studiengang aufzustellen und Lehrkräfte entsprechend einzusetzen,
- Praxispartner zu gewinnen, zu beraten und der Koordinierungskommission eine Empfehlung zur Anerkennung von Praxispartnern zu geben,
- die praktischen Studienabschnitte in Zusammenarbeit mit dem Praxispartner zu gestalten.

Mit „SAP Student Lifecycle Management“ verfügt die Berufsakademie Sachsen über ein zentrales, BSI-konformes Campusmanagementsystem für alle Standorte mit integrierter Self-Service-Plattform für Studierende und Lehrbeauftragte. Die Anwendung bildet den gesamten akademischen Zyklus von Studierenden umfassend ab. Die Erweiterung des SAP-Lösungspakets für Hochschulen und Forschungseinrichtungen unterstützt sämtliche Geschäftsprozesse in Bezug auf Studentenakten und -finanzen, Interessentenansprache, Bewerbung, Zulassung, Studienberatung, Prüfungs- und Lehrveranstaltungsmanagement, Exmatrikulation oder akademische Services. Die mitgelieferte Self-Service-Plattform bringt die Berufsakademie Sachsen einem weiteren Hauptziel – stärkerer Serviceorientierung – ein großes Stück näher. Damit können sich Studierende zum Beispiel jederzeit einen Überblick über ihre aktuellen Creditpoints und Prüfungsleistungen, ihren Stundenplan oder die Praxistermine verschaffen, ihre Kalender per iCal mit dem Terminplan synchronisieren oder sich online zu Modulen oder Prüfungen anmelden. Auch die Lehrkräfte haben Zugriff auf ihren Stundenplan und können bereits Prüfungsleistungen online eingeben.

Weitere Betreuungsleistungen werden von zentralen Gremien und Einrichtungen angeboten und stehen allen Studierenden im Bedarfsfall offen. Dazu gehören:

- der Studentenrat und das Studentenwerk,
- der Prüfungsausschuss und das Prüfungsamt,
- die Direktion,
- der Beauftragte für Behindertenfragen und
- die Beauftragte für Gleichstellungsfragen.

Zur Weiterbildung der Verwaltungsangestellten steht das Angebot der Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen zur Verfügung. Der Angebotskatalog wird durch die Verwaltungsleiterin jährlich publiziert. Hausintern werden laufend zugeschnittene Anwenderschulungen der Campusmanagementsoftware, zu Office-Produkten und zur Bedienung der E-Learning-Plattform OPAL nachgefragt und angeboten. Bei speziellen Problemen der Anwendungen unterstützen die Mitarbeiter des Rechenzentrums.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass die Studiengangsleitung die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden überwacht und überprüft und für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes Sorge trägt. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsmitarbeiter stehen sowohl den Studierenden als auch den Lehrenden in ausreichender Anzahl unterstützend zur Seite. Ihre Zuordnung hinsichtlich ihrer Aufgaben ist transparent. Auch für die Verwaltungsmitarbeiter stehen Weiterbildungsangebote zur Verfügung, die auch angenommen werden, z.B. zu einzelnen MS-Office-Programmen.

				Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen					
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation			X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Berufsakademie kooperiert mit den beiden Technischen Universitäten in Dresden und Chemnitz. Neben der Lehrtätigkeit von Kollegen dieser Einrichtungen im Studiengang sind die enge Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der TU-Dresden (in Netzwerk- und Laborfragen) sowie die Kooperation mit dem an der TU-Chemnitz angesiedelten Bildungsportal zu nennen, welches für den weiteren Aufbau des e-Learning im Studiengang genutzt wird. Lehrende Kollegen dieser Einrichtungen übernehmen die Betreuung und Begutachtung von Studien- und Bachelor-Arbeiten. Weitere Zusammenarbeit betreibt der Studiengang mit der HTW Dresden. Hier steht insbesondere ein Professor neben seiner Lehr- und Gutachterstätigkeit auch für die Organisation der studienbegleitenden ITIL-Zertifizierung zur Verfügung.

Im Rahmen der Vereinbarungen der BA Dresden und der BA Bautzen mit dem Netzwerk „Empfehlungsbund“ nimmt der Studiengang an den Stellenangebots- und Vermittlungsportalen „itsax“, „officesax“ sowie „itmitte“ und „officemitte“ teil.

Mit der, zum Beginn des Jahres 2014 erfolgten, Aufnahme der Angebote der Berufsakademie Sachsen in das Erasmus+ Programm, wird angestrebt, weitere Kooperationen mit artverwandten Hochschulstudiengängen des Auslandes aufzubauen.

Die Berufsakademie Sachsen arbeitet mit Wirtschaftsunternehmen auf unterschiedlichsten Ebenen und in paritätisch besetzten Gremien eng zusammen. Wirtschaftsunternehmen sind Praxispartner der Staatlichen Studienakademien und stellen Studienplätze zur Verfügung. Die Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen gestaltet sich auf verschiedenen Ebenen zum Nutzen aller Beteiligten. In der Studienkommission Wirtschaft, in welcher Vertreter der Wirtschaft, der Staatlichen Studienakademien sowie der Studierenden paritätisch vertreten sind, wird über die fachlichen Inhalte der Curricula beraten und entschieden. Auch im Kollegium wirkt ein Vertreter eines Praxispartners des Studienganges mit. Ein erheblicher Teil der nebenberuflich tätigen Lehrbeauftragten wird von der Wirtschaft gestellt.

Eine weitere Möglichkeit der Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen besteht in der Zusammenarbeit bei der Vergabe von Projektthemen, welche im Rahmen von Projekten von den Studierenden bearbeitet werden. Im Rahmen von Kolloquien zu ausgewählten aktuellen Themen werden Wirtschaftsunternehmen oder Verbände als Teilnehmer und Referenten regelmäßig eingeladen.

Bewertung:

Für den Studiengang existieren Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen. Diese basieren unter anderem auf der Einbeziehung von Dozenten in den Studiengang. Da dieser Studiengang aber nicht in Zusammenarbeit mit einer anderen Hochschule durchgeführt wird, bewerten die Gutachter die Kooperation mit anderen Hochschulen als nicht relevant.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen liegen durch den dualen Charakter des Studienganges und die Zusammenarbeit mit den Praxispartnern der Studierenden vor. Diese Kooperation gelingt und ermöglicht eine sinnvolle Integration von Theorie und Praxis. Die Gutachter regen an, die Praxispartner noch stärker auch in die Weiterentwicklung des Studienganges zu integrieren.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

4.4 Sachausstattung

Im Gebäude der Staatlichen Studienakademie Dresden stehen 25 Seminarräume für 16 bis 35 Studierende, ein Mehrzweckraum mit 70 Plätzen, drei Hörsäle für 70 Studierende und ein, gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule Dresden genutzter Hörsaal mit 237 Plätzen zur Verfügung. Allgemeine, moderne Informatik- und Speziallabore bieten darüber hinaus die Basis für die Vermittlung der Kompetenzen im Umgang mit Verfahren und Werkzeugen. In allen Seminarräumen und Hörsälen sind Beamer und Tafeln fest installiert sowie Overheadprojektoren verfügbar. Zusätzlich können Flipcharts, Magnettafeln, Pinnwände und transportable Tafeln aufgestellt werden. Die Hörsäle sind jeweils mit einer Mikrofonanlage ausgestattet.

Die Studierenden werden während den Lehrveranstaltungen durch Dozenten bzw. Laboringenieure betreut. Zur Pool- und Nutzerbetreuung stehen vier Mitarbeiter des Rechenzentrums zur Verfügung.

Die Gebäude der Staatlichen Studienakademie Dresden sind von Montag bis Freitag von 7:00 bis 20:00 Uhr geöffnet. Darüber hinaus können an Samstagen bei Bedarf Lehr- und andere Veranstaltungen stattfinden, bei denen der Zugang individuell geregelt wird. Das WLAN steht täglich 24 Stunden zur Verfügung.

Die Staatliche Studienakademie Dresden (SSAD) und die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (ehs) betreiben und nutzen eine gemeinsame Bibliothek auf dem Campus Johannstadt. Diese wird als öffentliche Bibliothek den Nutzern beider Bildungseinrichtungen, den Praxispartnern sowie anderen Nutzern zur Verfügung gestellt.

Bestand:

- Monografien 50.000

- E-Books 17.000
- Elektronische Zeitschriften 30.000 (über Datenbanken und DFG-Lizenzen)
- 200 Fachzeitschriften im Abo

In der Bibliothek stehen 16 Rechercharbeitsplätze und 35 weitere Arbeitsplätze zur Verfügung.

Es bestehen Zugriffsmöglichkeiten auf folgende Datenbanken:

- SpringerLink, Beck-Online,
- WISO, WTi, Perinorm,
- NWB, EBSCO, SoLit, DFG-geförderte Lizenzen,
- weiteren Datenbanken über das Datenbanksystem DBIS,
- Zugriff auf E-Books der EBL-Plattform (Angebot der Schweizer Fachinformation),
- Recherche und Zugriff auf elektronische Zeitschriften über die Elektronische Zeitschriftendatenbank (EZB)m

Die Bibliothek ist Montag-Donnerstag von 9.00 – 19.00 Uhr und Freitag von 9.00-15.00 Uhr geöffnet. Der Zugang ist barrierefrei. Alle Studierenden der Studienakademie Dresden haben zudem die Möglichkeit, die Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB) zu nutzen.

Bewertung:

Die Ausstattung der Berufsakademie ist modern und auf aktuellem technischem Stand. Sie ist für die adäquate Durchführung des Studienganges sowohl in personeller, sächlicher als auch räumlicher Hinsicht ohne Einschränkungen ausreichend. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die Bibliothek trägt den Bedürfnissen der Studierenden in ihrer Ausstattung als auch hinsichtlich ihrer Öffnungszeiten und Beratungsangebote Rechnung. Auch in den veranstaltungsfreien Zeiten ist sie hinreichend lange geöffnet. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung liegt vor.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Finanzierung des dualen Studiums an der Berufsakademie erfolgt über den Freistaat Sachsen mit jährlichen Landeszuwendungen über das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Die Studiengänge sind in den Gesamthaushalt der jeweiligen Studienakademie eingebunden und werden somit aus den Zuwendungen des Freistaates Sachsen finanziert. Diese Mittel werden für

- die hauptamtlichen Lehrkräfte entsprechend den tariflichen Regelungen des TV-L,

- die Beschäftigungsentgelte der nebenberuflich tätigen Lehrbeauftragten aufgrund der Vorgaben durch das SMWK sowie
- das nichtwissenschaftliche Personal verwendet.

Bewertung:

Eine finanzielle Grundausstattung für den Studiengang ist vorhanden. Die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

5 Qualitätssicherung

Die Qualitätsziele für den Studiengang sollen darauf hinwirken, Absolventen der Staatlichen Studienakademien wissenschaftlich und beschäftigungsfähig, gemeinsam mit den Unternehmen und Einrichtungen der Wirtschaft und der freien Berufe zu qualifizieren. Sie umfassen:

- bedarfsorientierte Angebote,
- Bologna-konforme, akkreditierte Abschlüsse (hochschulrechtliche Gleichstellung),
- Passfähigkeit zwischen Studieninhalten und beruflicher Tätigkeit/Bedarfen der Wirtschaft,
- Theorie-Praxis-Transfer: organisatorische und inhaltliche Integration/Verzahnung,
- positive Bewertung der Lehre,
- positive Bewertung von Beratung und Betreuung in der Lehre,
- Studierbarkeit,
- Aktivität / Engagement der Studierenden für Studium und Lehre,
- Rahmenbedingungen,
- leistungsfähige Studierende,
- institutionalisierte Zusammenarbeit mit den Praxispartnern,
- gute fachliche und studienorganisatorische Beratungs- und Serviceleistungen an der Studienakademie und gute Betreuung beim Praxispartner,
- zufriedenstellende zeitliche, strukturelle und inhaltliche Koordination des Studiums sowie der Organisation und des Ablaufs von Prüfungen und
- hohe Studienerfolgsquoten.

Der Lernort „Praxispartner“ in den Praxisphasen des Studiums ist systematisch ins Qualitätsmanagement mit einbezogen. Die mit Credits versehenen Anteile der Praxisphasen sind inhaltlich von Seiten der Staatlichen Studienakademie vorstrukturiert und die Betreuung durch Lehrpersonal der Studienakademie wird sichergestellt. Prüfungsrechtlich gelten für diese Studienanteile dieselben Standards wie für die Theoriephasen. Die Integration der theoretischen und praktischen Studienanteile wird zudem kontinuierlich unter inhaltlichen und studienorganisatorischen Gesichtspunkten im Rahmen von Praxispartnerbefragungen, der Studienevaluierung sowie der externen Evaluierung hinterfragt und optimiert.

Die Evaluierung durch Studierende findet in Form von Lehr- bzw. Modulevaluierungen und Studienevaluierungen (inkl. Workload-Evaluierung) statt.

Die einzelnen Instrumente richten sich dabei schwerpunktmäßig auf folgende Aspekte:

- Lehr-/Modulevaluierung: Befragungen zur Qualität der Lehre in den Modulen sowie
- Studienevaluierung: Lehre, Studierbarkeit, Studienbedingungen, Theorie-Praxis-Integration, Workload u.a.

Die Modulevaluierungen werden fortlaufend durchgeführt und sollen mindestens die Hälfte aller innerhalb eines Evaluierungszyklus durchgeführten Module erfassen. Im Rahmen der Studienevaluierungen werden derzeit mindestens zwei Studienjahrgänge (1. und 3. Studienjahr) innerhalb eines Evaluierungszyklus befragt. Die Workload-Evaluierungen wurden 2011/2012 erstmalig getestet, 2013 wurden die Verfahren ausgewertet und ab Sommersemester 2014 wird die Einschätzung zur Arbeitslast in Theorie und Praxis kontinuierlich in die jährlich in allen Matrikeln stattfindenden Studierendenbefragungen integriert.

Die Ergebnisse aller Evaluierungen je Studiengang werden jährlich in einem Evaluierungsbericht dokumentiert sowie intern partizipatorisch kommuniziert und finden Eingang in einen veröffentlichenden Lehrbericht. Die Ergebnisse der Lehr-/Modulevaluierung werden den Studierenden außerdem zeitnah (bezogen auf ihr Vorliegen) mitgeteilt bzw. mit diesen und dem/den betroffenen Dozenten diskutiert. Der Evaluierungsbericht wird unter Beteiligung des Studiengangsverantwortlichen, des Lehrpersonals und der Studierenden mit dem Ziel der Definition von Verbesserungsmaßnahmen diskutiert.

Die Evaluierung durch das Lehrpersonal findet gem. in Form von Dozentenbefragungen statt und richtet sich schwerpunktmäßig auf folgende Aspekte:

- Rahmenbedingungen der Lehre (Leistungs- und Unterstützungsstrukturen, Sachausstattung)
- Voraussetzungen der Studierenden (Vorkenntnisse, Lernhaltungen u.a.)
- Integration bzw. Abstimmung theoretischer und praktischer Studienanteile

Im Rahmen der Dozentenbefragungen soll das gesamte im jeweiligen Studiengang eingesetzte Lehrpersonal (hauptberufliche Dozenten und nebenberufliche Lehrbeauftragte) mindestens zweimal innerhalb eines Evaluierungszyklus befragt werden.

Darüber hinaus wird die Lehrtätigkeit der nebenberuflichen Lehrbeauftragten dezentral an jeder Staatlichen Studienakademie evaluiert. Durch den Leiter des Studienganges erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der vermittelten Modulinhalte an Hand der Präsenzveranstaltungsprotokolle. Beides dient dem Leiter des Studienganges neben persönlichen Gesprächen mit dem Lehrbeauftragten und den Studierenden zu einer Einschätzung, ob der Lehrbeauftragte seine Lehrveranstaltungen entsprechend den Vorgaben des Modulhandbuches qualitätsgerecht durchführt und darüber hinaus zur Entscheidung über den weiteren Einsatz dieses Lehrbeauftragten im Studiengang.

Fremdevaluierungen der Studiengänge finden in Form von Absolventenbefragungen, Praxispartnerbefragungen und externer Evaluierung statt. Die einzelnen Instrumente richten sich dabei schwerpunktmäßig auf folgende Aspekte:

- Absolventenbefragung: retrospektive Einschätzung des Studiums, Studienerfolg, Verbleib u.a.
- Praxispartnerbefragung: inhaltliche und studienorganisatorische Verzahnung bzw. Integration von theoretischen und praktischen Studienanteilen
- Externe Evaluierung: Lern- und Lehrziele, fachliche Standards, Studierbarkeit, Praxisbezug, Qualitätsmanagement

Im Rahmen der Absolventenbefragung werden mindestens zwei Studienjahrgänge innerhalb eines Evaluierungszyklus befragt. Die Praxispartnerbefragung sowie die externe Evaluierung finden mindestens einmal innerhalb eines Evaluierungszyklus statt.

Über die Rubriken „Studium“ (Studienakademie Dresden) finden Interessenten selbständig alle notwendigen Informationen zum Beantragung eines Studienplatzes. Über die Beschreibungen und Verlinkung zu den Dokumenten auf der Internetseite erfahren Bewerber Details zu den Studienangeboten, zu den Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen, zur Studienorganisation und zum Studienablauf. Auf der Internetseite wird auch auf Kurse zur Vorbereitung auf Zugangsprüfungen aufmerksam gemacht. Weitere über die Webseiten publizierte und dort dokumentierte Informationen sind u. a.: Studien- und Prüfungsordnungen, Modulübersichten, Ablaufpläne, Vereinbarungen und Regelungen zur Gleichstellung und zum Ausgleich bei Benachteiligungen sowie Anträge und Formulare, soweit sie allgemeiner Natur sind.

Ein Medium, welches zweimal jährlich eine Übersicht über die besonderen Aktivitäten an der Staatlichen Studienakademie Dresden dokumentiert, ist die Zeitschrift der Staatlichen Studienakademie Dresden mit dem Titel „Treffpunkt BA“. Hier wird über Höhepunkte des Studentenlebens, neue Studiengänge, Praxisphasen im Ausland, Karrierewege von Ehemaligen, Neuanschaffungen in der Bibliothek, Veränderungen im Personalbereich der Staatlichen Studienakademie Dresden und zu Standpunkten über aktuelle wirtschaftliche, ingenieurwissenschaftliche, bildungspolitische und zivilgesellschaftliche Themen von Studierenden, dem Lehrpersonal und/oder Praxisunternehmen berichtet. In der lokalen Presse erfolgen sporadische Veröffentlichungen. Fachtagungen und Kolloquien sind Anlass unter der Rubrik Aktuellen auf der Internetseite zu berichten.

Bewertung:

Die Berufsakademie verfügt über ein internes Qualitätsmanagement, dessen Ergebnisse bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt werden. Dazu gehören Evaluationsergebnisse, Workload-Erhebungen, Studienerfolg und Absolventenverbleib. Die Gutachter verweisen an dieser Stelle auf ihre Empfehlung in Kap. 4.3 zur stärkeren Einbindung auch der Praxispartner in die Weiterentwicklung des Studienganges.

Alle relevanten Angaben zum Studiengang wie der Studienverlauf, die Prüfungsanforderungen und die Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		
5.2	Transparenz und Dokumentation	X		

Qualitätsprofil

Berufsakademie: Berufsakademie Sachsen / Studienakademie Dresden

Bachelor-Studiengang: Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
------------------------------	------------------------------------	----------------

1. Ziele und Strategie			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X	
1.2	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang)		X
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X	
2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen	X	
2.2	Auswahlverfahren		X
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)		X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		X
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X	
3. Konzeption des Studienganges			
3.1	Umsetzung		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X	
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X	
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X	
3.1.4	Studierbarkeit	X	
3.2	Inhalte		
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X	
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X	
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X	
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X	
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)		X

3.4	Didaktisches Konzept		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X	
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X	
3.5	Berufsbefähigung	X	
4.	Ressourcen und Dienstleistungen		
4.1	Lehrpersonal des Studienganges		
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X	
4.2	Studiengangsmanagement		
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X	
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X	
4.3	Kooperationen und Partnerschaften		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)		X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X	
4.4	Sachausstattung		
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X	
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X	
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X	
5.	Qualitätssicherung		
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X	
5.2	Transparenz und Dokumentation	X	